

V o r w o r t.

Gegenwärtiges Schriftchen hat einen zweifachen Zweck; es soll sowohl denen, welche dem darin beschriebenen Feste in Person bewohnten, ein willkommenes Erinnerungsblatt seyn, das man zwar jetzt unbeachtet bei Seite legt, später aber doch einmal mit Freuden wieder überblickt; als auch zugleich den abwesenden und entfernten Freunden vaterländischer Denkfeste getreulich berichten, wie in Wesel der 31. März 1835 begangen worden ist. Die große Theilnahme, die sich nicht allein in unserer Stadt und im Rheinlande, sondern in der ganzen Preussischen Monarchie und auch außerhalb ihrer Gränzen bei dem schwierigen, aber glücklich und ehrenvoll ausgeführten Unternehmen, gezeigt hat, elf Märtyrern für die deutsche Freiheit und für Preussens Ehre ein würdiges Denkmal zu setzen, läßt es als gewiß voraussetzen, daß Viele in der Nähe

und Ferne auch werden erfahren wollen, was bei der Enthüllung dieses vielfach besprochenen und merkwürdigen Denkmals zur Ehre jener elf Preussischen Helden geschehen ist. Aber auch die Theilnehmer des Festes selbst wünschen die trefflichen Reden, die von zwei würdigen Dienern des Evangeliums und von dem hochgeachteten Herrn General von Rottenburg auf den Gräbern der Elf gesprochen, alle Zuhörer mächtig ergriffen, zu unge störter Lektüre zu besitzen, zumal da viele der Umstehenden wegen der weiten Entfernung nicht jedes Wort vernehmen konnten.

Der Unterzeichnete glaubt daher einem vielfältig ausgesprochenen Wunsche zu begegnen, wenn er diese zur Verherrlichung des Festes entstandenen Erzeugnisse der Beredsamkeit und Poesie, so wie eine diese Hauptstücke umfassende einfache Darstellung der ganzen Feierlichkeit von ihrem Beginn bis zu ihrem Ende in diesen Blättern bescheiden niederlegt.

Dr. Fiedler.